

Sendenhorst/Albersloh. Die B.f.A.-Fraktion im Rat der Stadt Sendenhorst nimmt zur gemeinsamen Presseerklärung von CDU, SPD und FDP Stellung.

Fraktionsvorsitzender Hans Ulrich Menke weist den Vorwurf, die B.f.A. habe „übergriffig“ gehandelt oder ein bloßes Gerücht verbreitet, deutlich zurück.

„Was wir veröffentlicht haben, ist keine Vermutung, sondern eine schriftliche fachliche Stellungnahme der Bezirksregierung Münster“, so Menke. „Dr. Michael Wolf vom Dezernat Regionalentwicklung hat unserem B.f.A.-Mitglied Volker Dörken unmissverständlich mitgeteilt, dass eine Einzelhandelsansiedlung auf dem Schlieper-Gelände an der Werse aus fachlicher Sicht negativ zu bewerten ist – wegen Hochwasserschutz und Naturschutzbindung der Fläche. Das ist keine Spekulation, das ist die Auskunft der zuständigen Behörde, das ist Stand eines gültigen veröffentlichten Regionalplans - dokumentiert bereits seit Ende 2024.“ Zudem sei dieses Ergebnis auch im „Einzelhandelskonzept 7/2025“ der Stadt Sendenhorst festgehalten worden, der erst vor einem Jahr im Rat einstimmig verabschiedet worden sei.

Die B.f.A. weist den Vorwurf zurück, Pächterin und Verpächter des jetzigen Nah & Gut-Marktes „in die Öffentlichkeit gezerrt“ zu haben. „Beide Seiten hatten selbst schon Wochen zuvor öffentlich über die Planungen am Schlieper-Gelände berichtet, wie auch in unserer Mitteilung nachzulesen war. Wir haben diese bereits bekannten Informationen lediglich in den fachlichen Kontext der Stellungnahme aus Münster gestellt“, erklärt Menke. „Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht darauf zu erfahren, wenn eine übergeordnete Behörde eine mögliche Ansiedlung fachlich für aussichtslos hält. Das offenzulegen ist keine Übergriffigkeit, sondern gelebte kommunalpolitische Transparenz.“

Auch die Einordnung als „Gerücht im Dorf“ weist die B.f.A. zurück: Ein Schriftwechsel zwischen Stadt und Investoren, den die Bürgermeisterin selbst in der Ratssitzung bestätigt hat, sei kein Gerücht, sondern ein amtlicher Vorgang. „Gerade weil ein förmliches Zielabweichungsverfahren notwendig würde und die Erfolgsaussichten laut Bezirksregierung als sehr gering eingeschätzt werden, halten wir es für richtig, frühzeitig und offen zu informieren – nicht erst, wenn ein Vorhaben bereits weit fortgeschritten ist und privates und öffentliches Geld investiert und Erwartungen geschürt wurden“!

In der Sache sieht die B.f.A. durchaus Übereinstimmung mit CDU, SPD und FDP: „Auch uns geht es nicht darum, ein Vorhaben zu verhindern, sondern darum, Kräfte nicht in eine Richtung zu lenken, die laut Fachbehörde und laut dem überarbeiteten Einzelhandelskonzept der Stadt keine Aussicht auf Erfolg hat.“ Das aktuelle, überarbeitete Einzelhandelskonzept verweist für die Nahversorgung in Albersloh ausdrücklich auf die Stärkung des bestehenden Nah & Gut-Marktes am Kirchplatz. „Wenn CDU, SPD und FDP betonen, dass ihnen die Stabilisierung und Optimierung der Versorgungslage in Albersloh wichtig ist, dann laden wir sie ein, diese Position gemeinsam mit uns mit konkreten Maßnahmen für den bestehenden Markt zu unterlegen, statt unsere sachlichen Informationen über einen dokumentierten Verwaltungsvorgang als Angriff zu werten.“

Die B.f.A. bekräftigt abschließend, dass sie ihre Informationspolitik gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern Albersloh auch künftig an dokumentierten Fakten und amtlichen Auskünften ausrichten werde – „unabhängig davon, ob das anderen Fraktionen im Rat gefällt“.

Die Frage, warum die B.f.A. auf diese Sachverhalte hinweisen, lässt sich im Übrigen ganz einfach beantworten. Die Diskussion um einen Alternativstandort verhindert bzw. verzögert die Umsetzung der laut Beteiligten bereits fertigen Pläne zur Aufwertung des bestehenden Nah & Gut-Marktes. Wir könnten bei der Verbesserung der Versorgungssituation in Albersloh also schon viel weiter sein.

Hans Ulrich Menke
Mühlenfurt 3
48324 Sendenhorst-Albersloh